> "Die SVP umwirbt und umgarnt die ökonomische Macht. 'Bis jetzt war die Wirtschaftselite in der Partei zu wenig vertreten', sagt dazu Christoph Mörgeli, der für die SVP im Nationalrat sitzt und der zum inneren Machtzirkel rund um Christoph Blocher zählt."
>
> "Parallel zur Suche nach politischem Personal aus der Wirtschaftselite drängt die SVP in die grossen Wirtschaftsverbände der Schweiz, namentlich in den Dachverband Economiesuisse. "Die SVP hat eine klare Strategie, ihre Vertreter in die wichtigen Wirtschaftsverbände hineinzubringen", sagt ein ehemaliger Kadermann von Economiesuisse.
>
> "Neben Dörig sitzt im Economiesuisse-Vorstand seit rund drei Jahren auch SVP-Vizepräsident Walter Frey sowie seit einem Jahr Daniel Vasella. Der Verwaltungsratspräsident von Novartis hatte Anfang 2011 in einem Blick-Interview unter anderem gesagt: 'Die SVP hat sich bei Abstimmungen in wirtschaftlichen Fragen vernünftig verhalten.'"

Vasella gehört der CVP an und ist damit nicht ohne weiteres SVP-freundlich. Darum buhlt die SVP zur Zeit aktiv um seine Gunst als Vorstand der Economiesuisse. Eine "Brüskierung" in Form einer Ablehnung seiner Klage mit Unterstützung von SVP-Richtern würde die Parteileitung offensichtlich sehr erzürnen und die Wiederwahl der SVP-Richter gefährden.

In dieser Situation sind SVP-Richter, die über eine Klage Vasellas urteilen müssen und für ihre Wiederwahl als Richter auf die Unterstützung ihrer Partei angewiesen sind, ganz offensichtlich nicht unbefangen. Jede andere Auffassung widerspräche der allgemeinen Lebenserfahrung. Zumindest ist der Anschein der Befangenheit derart offensichtlich, dass es keiner weitergehenden Begründung der Befangenheit bedarf. Gemäss Bundesgerichtspraxis dürfen an die Glaubhaftmachung von Befangenheitsgründe keine hohen Anforderungen gestellt werden.

Die vorliegende Konstellation der persönlichen Interessen ist mit Blick auf das aktuelle Buhlen der SVP um die Economiesuisse, wo Vasella einflussreiches Vorstandsmitglied ist, derart speziell, dass die Sache nicht einfach mit verallgemeinernden kasuistischen Hinweisen (Zugehörigkeit eines Richters zu einem grossen Verband etc) erledigt werden kann. Dies würde dem offensichtlichen Interessenkonflikt der mit der vorliegenden Sache befassten SVP-Richter in stossender Weise widersprechen.

Mit freundlichen Grüssen

Beilage:
"Wie die SVP die Wirtschaft umgarnt", NZZ am Sonntag vom 18. September 2011